Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 205. Leipzig, Donnerstag den 4. September 1913. 80. Jahrgang.

Der neueste, neunzehnte Band der Bücher der Rose

Briefe der Liebe

aus deutscher Vergangenheit

Mit zeitgeschichtlichen Lebensbildern von Charlotte Westermann

Eine Mark 80 Pf.

... Die Auswahl der Gestalten, die, von solcher Seele begriffen, nicht nur die Deutlichkeit an die Wand geworfener Schattenbilder, sondern im dämmernden Licht wirklich sich bewegender Menschenschatten gewinnen, ist ausgezeichnet. Dreiundachtzig Briefschreiber erscheinen in dem Buche, Könige und Bürger, Dichter und Künstler, Komponisten und Feldherren und Prediger und Staatsmänner mit ihren Frauen; mancher Name darunter war vordem fast vergessen und findet sich erst jetzt wieder, wo der gesamte Stoff neu und persönlich durchgearbeitet ist. Denn das Werk ist in seiner Gesamtheit durchaus keine schnell hergestellte Sammlung leicht aufzufindender Dokumente, sondern das Produkt eines umfassenden Studiums und einer umfassenden Kenntnis. Es wäre zu wünschen, daß es viele Leser finden und als die Äußerung eines starken und sehr persönlichen Charakters, die es ist, mit Bewußtsein von ähnlichen Veröffentlichungen unterschieden würde, die fast gleichzeitig unter ähnlichem Titel erscheinen. (Schluß einer längeren Besprechung in der Monatsschrift „Die Rheinlande".)

Wilhelm Langewiesche-Brandt Ebenhausen bei München